

styl

LIVING
Form und
Funktion
in Frauen-
hand



ROSALÍA
HEIZT UNS EIN
MIT IHREM
FLAMENCO-POP



BRUNO TODESCHINI
DIE 140 LEBEN
DES ENGAGIERTEN
SCHAUSPIELERS



NORA BALDENWEG
KOMPONIERT
MELODIEN FÜR
AUGE UND OHR

ROLLENWECHSEL

CHLOË GRACE MORETZ

PLUS SOPHIE TURNER + ELIF SHAFAK + INA RINDERKNECHT
+ DELIA FISCHER + TARON EGERTON + CLÉMENCE POÉSY



9 771661 658008

06

DAS GRÖSSTE SCHWEIZER CELEBRITY- & FASHION-MAGAZIN / [STYLE-MAGAZIN.CH](http://style-magazin.ch)



CARINA KÜMMEKE gründete mit Upscale eine Onlinewelt für die Inneneinrichtung. Die Kunden schicken ihren Grundriss ein, dann übernehmen Technologie und Experten.

Aufgemöbelt

Künstliche Intelligenz dringt immer mehr in unser Leben. Clever eingesetzt, entstehen daraus neue Geschäftsideen. Wie Upscale von Carina Kümmeke.

Interview: Nina Huber

EINE BRILLE aufsetzen und virtuell die eigenen Räume betrachten, wie sie perfekt eingerichtet aussehen würden?

Keine Zahnstomasken, sondern Realität. Upscale ist das erste Schweizer Onlineportal, das auf diese Weise digitale Hilfsmittel für die Einrichtungsbereitstellung anbietet. Die Abläufe werden dadurch nicht nur schneller, sondern auch günstiger. Als Kunde macht man online zunächst einen kurzen Stiltest anhand von Fotos unterschiedlicher Einrichtungswünschen, damit der Geschmack ermittelt und die geeignete Inneneinrichtung oder der passende Designer ermittelt werden kann. Danach schickt man seinen Grundriss ein. Ab 525 Franken erhält man ein individuell erstelltes Designkonzept. Vorschläge zur Anordnung des Mobiliars, Mood-Boards, Materialempfehlungen bis zu einer Einkaufsliste mit passenden Möbeln. Wir wollen von der Gründung Carina Kümmeke wissen, wie sie auf die Idee kam und wohnen es noch geben wird.

Styl: Wie kamen Sie darauf, online eine Einrichtungsfirma aufzubauen?
Carina Kümmeke: Bei meiner Arbeit als Inneneinrichterin habe ich gemerkt, dass es viele ineffiziente Abläufe gibt, in der Kommunikation, aber auch im Arbeitsprozess. Ausserdem waren die Kosten

nicht transparent aufgelistet. Das sagte oft für Erneuerung beim Kunden. Ich habe also aus den Lücken gelernt und gemeinsam mit meinem Mann eine Struktur entwickelt, die alles effizienter und transparenter macht. Wir wollen gute Inneneinrichtung für jeden ermöglichen.

Wie setzen Sie digitale Hilfsmittel ein?
Die erste Kontaktnahme erfolgt online, unsere Briefhaltung funktioniert digital, und der Stiltest wird von Algorithmen ausgewertet. Ausserdem ist die dreidimensionale Darstellung eine grosse Hilfe. Wenn ein Kunde unseren Vorschlag durch die Virtual-Reality-Brille betrachtet, verbessern sich das Vorstellungsvorwissen enorm. Sind wir einmal an dem Punkt angelangt, arbeiten wir zu neunzig Prozent weiter zusammen.

Wie viel macht bei Ihrer Beratung die Maschine, wie viel der Mensch?
Achtzig Prozent macht der Mensch. Jedes Design entsteht persönlich und individuell. Wir arbeiten mit talentierten Interior-Designern aus ganz Europa zusammen.

Wie wichtig ist persönlicher Kontakt?
Der ist sehr wichtig. Bald nach der Auswertung des Stiltests erfolgt ein Anruf von unserer Seite. Im ersten Gespräch versuchen wir, möglichst viel über den Kunden zu erfahren, was relevant sein könnte für seine Einrichtung. Wie ist sein Tagesablauf? Geht er barfuß? Wo trinkt er seinen Kaffee?

Wird es in Zukunft noch Möbelgeschäftliche geben?
Bestimmt. Es wird immer Menschen geben, die das haptische Erlebnis brauchen. Bei unserem Modell sind wir jenseits der Probe sitzen. Ich empfehle nichts, was ich nicht kenne.

Wohnen geht es bezüglich Technologie?
Es geht bereits Applikationen, mit denen man Gegenstände in einem Grundriss ziehen und wieder entfernen kann. Meine Vision ist es, dass Kunden ein Spielzeug anzuklicken, mit dem er vieles sehr ausprobieren kann.

Wie würden Sie Ihren eigenen Einrichtungswelt bezeichnen?
Ich mag Vintage genauso wie Contemporary, wir essen an einem antiken Holztisch. Dann liebe ich italienisches Design und Kunst. In unsere Einrichtung mischt sich aber auch ein Ikea-Billy-Kegel. Ich achte nicht nur auf Marken, sondern auf die Qualität. Daran halte ich mich auch bei Upscale.

Wie viel Mut brauchte es, ein Start-up zu gründen?
Viel. Ich bin ein auf Sicherheit bedachter Mensch. Auch mein Mann ist Unternehmer, wir haben zwei kleine Kinder. Wir achtern sehr darauf, uns nicht zu überheben, haben zuvor gemacht, wo wir privat unser Budget priorisieren können. Wir arbeiten gern – und das auch häufig in den Ferien.

Sie gründeten die Firma mit Ihrem Mann. Vermisst sich da Privates und Berufliches nicht zu sehr?
Da habe ich Anfangs grosse Bedenken. Aber wir ergänzen uns optimal und diskutieren viel, wobei die Kinder wohl eher sagen würden, dass wir streiten (lacht). Nach 21 Uhr sprechen wir nicht mehr über die Arbeit, ich kann sonst nicht abschalten.

Wie bringen Sie Familie und Beruf unter einen Hut?
Das weiss ich manchmal selber nicht. Wenn alles zusammenkommt – ein Businessstart hier, ein krankes Kind dort –, ist es eine grosse Herausforderung. Aber ich liebe, was ich tue, und bin mit dieser Firmengründung über mich hinausgewachsen. ¹⁰

ARBEIT UND LEBEN

Wendgang und aktuelle Lebensumstände von Carina Kümmeke, 42.

AUSBILDUNG In der Schule war sie nach eigenen Angaben eine Träumerin. Anfangs arbeitete sie mit Kindern, danach für drei Jahre als Model. Als ihr die intellektuelle Herausforderung fehlte, holte sie das Abitur nach und studierte Architektur.

KARRIERE Ihre Stärke ist das Kreative. Um sich aber zu beweisen, liess sie in ihrem Berufsalltag überwiegen, was sie zunächst in der technischen Ausführlingsplanung tat. Der Liebeswegen kam die gebürtige Deutsche nach Zürich und war im Architekturbüro angestellt, bevor sie 2017 Upscale gründete.

FAMILIE Sie lebt mit ihrem Mann und den zwei Söhnen, 10 und 8, in Kloten bei Zürich.

upscale.ch

Verlosung
Fast auf frischen Wind zu Hause? Gewinnen Sie eine Einrichtungsbereitstellung bei Upscale. Das 2-Florum-Package hat einen Wert von Fr. 1800.–.
schweizerillustration.ch/verlosungen